

Armee und Volk, sechs Jahre Landesverteidigung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1945-1946)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-712393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

strafe sieben Verlustpunkte festgesetzt, wenn der Kadett gegen sich selbst wegen unbeabsichtigten Verstosjes gegen den Kodex rapportiert. Wenn er wesentlich nicht Rapport einreicht und ein anderer gegen ihn rapportiert, so ist die Strafe Entlassung. Unter keinen Umständen wird ihm der Verstoß verziehen. Auf der anderen Seite wird kein Kadett entlassen, der gegen sich selbst rapportiert.

Die meisten Verstösje gegen den Ehrenkodex geschehen unabsichtlich, denn es ist nicht schwer dagegen zu verstosjen. Ein Kadett, der beim Coiffeur war, schlenderte, um die Wartezeit auszufüllen, in einen angrenzenden Raum und wurde sich erst später bewußt, daß er damit die autorisierte Limite überschritten hatte. Er reichte einen Rapport gegen sich ein. Die Ehre ist eine Qualität, die keine Kompromisse zuläßt und keine Abstufungen kennt. Der Kadett, der zu einem Fußball-Match auf dem West Point-Stadion geht und beim Eingang plötzlich bemerkt, daß er sein Billett vergessen hat, wird keineswegs zurückgehen müssen und es holen oder ein neues lösen. Er sagt dem Mann am Schalter, daß er es vergessen habe und dieser wird ihn ohne weiteres einlassen, denn er weiß, daß der Kadett unter dem Ehrensysteem steht und keine Unwahrheit sagt.

Der Sport in West Point.

Jeder Kadett wird zu einem erstklassigen Sportler ausgebildet. Er wird in jeder der sechs Hauptsportarten ausgebildet, welche sind: Rugby, Baseball, Lacrosse, Basket-Ball, Leichtathletik und Hockey. Jedes Jahr muß er in einem Team spielen und in jedem der vier Jahre muß er sich in einem anderen Sport betätigen. Sollte er in diesen sechs Sportarten keine hohe Klasse erreichen, um die Akademie bei Wettspielen zu vertreten, so hat er immer noch Gelegenheit, dem Golf-, Box-, Tennis-, Ring-, Schwimm- oder einem anderen Sportteam beizutreten. Der Nr. 1-Sport im West Point ist Rugby, der nicht nur sich selbst bezahlt macht, sondern auch alle anderen Sportarten. Die Einnahmen aus den Rugbyspielen bezahlen außerdem sämtliche Transport-, Nahrungs- und andere Kosten für das ganze Korps während seiner drei- bis viermal jährlich stattfindenden Reisen.

Sie bezahlen die gesamten Baukosten der Sportstadien Michie Field, Howze Field, des Hockey-Feldes und der 18 Tennis-Plätze. Sie bezahlen sämtliche Ausrüstungsgegenstände für alle Sportarten inklusive Saläre für Sporttrainer. Seit 1928 hat das Rugbyteam aus ihren Einnahmen außerdem drei Millionen Franken für wohlthätige Zwecke ausgegeben.

Interessantes im Telegrammsfil.

Es ist unmöglich, im Rahmen eines Zeitungsartikels ein vollständiges Bild von der ältesten und größten Militärakademie der USA zu geben. Ich erwähne deshalb zum Schluß in aller Kürze einige weitere interessante Details:

Jeden Sonntag strömen bis zu 20 000 Besucher nach West Point. 80 Militäripolizisten sind dort stationiert. Bei der allabendlichen Parade dürfen die Besucher nicht rauchen. Die Reithalle ist ca. 200 m lang und 45 m breit. Das Korps besitzt eine eigene Musikband von 107 Mann; sowie ein Repertoire von über 600 Stücken. Ein Regenschirm während der Abendparade bringt als Folge eine Bügel- und Wäscherechnung von Fr. 3500.—, die von den Kadetten bezahlt werden muß. Das Tragen von Schnurbärten und Voll-

bärten ist den Kadetten verboten. Wird ein Kadett von einem Vorgesetzten gefragt, ob er gern in West Point ist, so antwortet er «Nein, Sir». Sollte er die Frage mit «Ja» beantworten, so wird der Druck der Disziplin erhöht. Ein Besucher darf zwei Kadetten nicht miteinander bekanntmachen; unter keinen Umständen aber ist es erlaubt, daß er einen Kadetten einem Klassenälteren vorstellt. Die Galauniform besitzt 44 Knöpfe. Wenn Kadetten mit einem Vorgesetzten sprechen, stehen sie in Achtungsstellung. Jeder Kadett zahlt pro Woche 3 Franken für die Reinigung der Wäsche, ob er nun Schmutzwäsche hat oder nicht. Kadetten, die während der Abendparade ohnmächtig werden, erhalten fünf Verlustpunkte, wenn es sich herausstellt, daß sie seit der letzten Mahlzeit etwas gegessen haben.

Armee und Volk, sechs Jahre Landesverteidigung

Unter der Redaktion von Dr. Gottlieb Heinrich Heer und Dr. E. Gehler, herausgegeben von Julius Wagner, Verkehrsverlag A.-G., Zürich. Buchgestaltung: Heinrich Hintermeister. 276 Seiten Normalformat. Preis geb. Fr. 22.—. — Durch ein großes Wunder ist die Schweiz in den vergangenen Jahren des zweiten Weltkrieges von höchster Not und unsagbarem Leid verschont geblieben. Wenn auch vor allem der Gnade eines göttlichen Schicksals dafür zu danken ist, so sind auch viele menschlichen Kräfte tätig gewesen, um das Grauen eines Krieges fernzuhalten. Wie diese menschlichen Kräfte beschaffen waren und wie ihre entscheidenden Leistungen sich erfüllten, darüber gibt das Werk «Armee und Volk» eine umfassende Auskunft. In dokumentarisch wohlfundierten Aufsätzen schildern und erklären die berufensten Fachleute, Offiziere, Gelehrte, bedeutende Wissenschaftler und Schriftsteller, diese Leistungen des Schweizervolkes, die eine geschichtliche Bedeutung erlangt haben. Nicht nur die Pflichterfüllung aller Waffengattungen und wichtigsten militärischen Stellen, etwa der Flieger, der Infanterie und Artillerie, der Rüstungsabteilungen, der Heeresmotorisierung, der Verpflegung und so fort, auch die verdienstvollen Beiträge helfender Kräfte, wie sie der Luftschutz, die Ortswehren, der

Frauenhilfsdienst oder die Eisenbahner unter anderen auf sich nahmen, werden eingehend gewürdigt. In mehr als 350 Illustrationen sind die Leistungen von Armee und Volk im Bilde festgehalten. Schönheit und Aufklärungswert dieser Bilder sind harmonisch ausgewogen. «Armee und Volk», ein Volks- und Hausbuch, vertieft die Dankbarkeit des Schweizervolkes gegenüber seinem geschichtlichen Schicksal und vermag den Glauben an die Zukunft zu stärken.



INCA

INCA-Spritzguß = Präzisions-Spritzguß

Dieser Rahmen aus INCA-Spritzguß wird in einer Operation mit allen Löchern, Aussparungen, Nocken etc. hergestellt und benötigt nur eine sehr geringe Nachbearbeitung.

präzise
saubere Oberfläche
scharfe Kanten
leicht
dünnwandig
stabil
Aussparungen, Nocken und Lächer gegossen

INJECTA AG

Teufenthal bei Aarau — Telefon 3 82 77

Schweizerisches Spezialwerk für Spritzguß aller Legierungen Serie-Apparatebau

INCA
E-29A